

Beratungsstelle Cara

Psychosoziale Beratung zu Pränataldiagnostik
und der Bremer Weg



Pränataldiagnostik –

Nicht mehr wegzudenken aus Schwangerschaft,
Schwangerenvorsorge und Beratung

Die Beratungsstelle Cara

- ❖ Beratung zur Pränataldiagnostik und Schwangerschaftskonflikten seit 30 Jahren
- ❖ seit 2014 Fachstelle zur Vertraulichen Geburt im Land Bremen
- ❖ 300 Beratungen im Jahr 2021 vs. 90 Beratungen im Jahr 2011

Kernthemen der Beratung zu Pränataldiagnostik

- ❖ Beratung nach Auffälligkeit oder gesichertem Befund
- ❖ Beratung zu späten Abbrüchen (Fetozid & stille Geburt)
- ❖ Trauerbegleitung

Pränataldiagnostik

Aktuelle Entwicklungen

- ❖ NIPT (noch) nicht in der Beratung dominant
- ❖ Vor Inanspruchnahme
 - Ängste, „alles richtig“ machen wollen
 - Kontrollübernahme für das Gelingen der Schwangerschaft
 - Vorwürfe, Schuldgefühle
- ❖ einerseits: frühe gesicherte Diagnosen
 - Abbrüche nach medizinischer Indikation oft schon um die 14./15. SSW
 - zeitlicher Druck, komplexer Trauerprozess
- ❖ andererseits: viele späte Abbrüche
 - §218a Absatz 2 StGB – mütterliche Indikation
 - Zeit lassen für die Entscheidung ist gut, zugleich ambivalent
 - sichere Diagnose vs. unklare Prognose
 - hohe Anforderung, den Abbruch in die Biographie zu integrieren

Inhalte der Beratung

Emotionale Unterstützung und Stabilisierung

Schock, kaum glauben können, alles so schnell wie möglich beenden wollen .

Frage nach Schuld, Fehlern, Erleben von Strafe, Vernunft vs. Herz.

Muttergefühle vs. Kontaktabbruch zum Ungeborenen

Mitgefühl für den äußeren und inneren Druck

Ernstnehmen der oftmals widersprüchlichen Gefühle, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, Zeitfenster öffnen.

Ressourcen stärken

Sichere Diagnose, unklare Prognose

Große Unsicherheit über die Entwicklungsmöglichkeiten des Ungeborenen,

Wichtigkeit von Informationen als eine wichtige Grundlage für die persönliche Entscheidung

Ängste der Eltern, Erfahrungen mit Behinderung,

Vorurteile, Überforderung...

Das Ungeborene

Distanz, Kontaktabbruch zum Ungeborenen thematisieren

Hoffnungen - Enttäuschung, Abschied & Trauer

Aufklärung zum Fetozyd, Geburt und Nachsorge

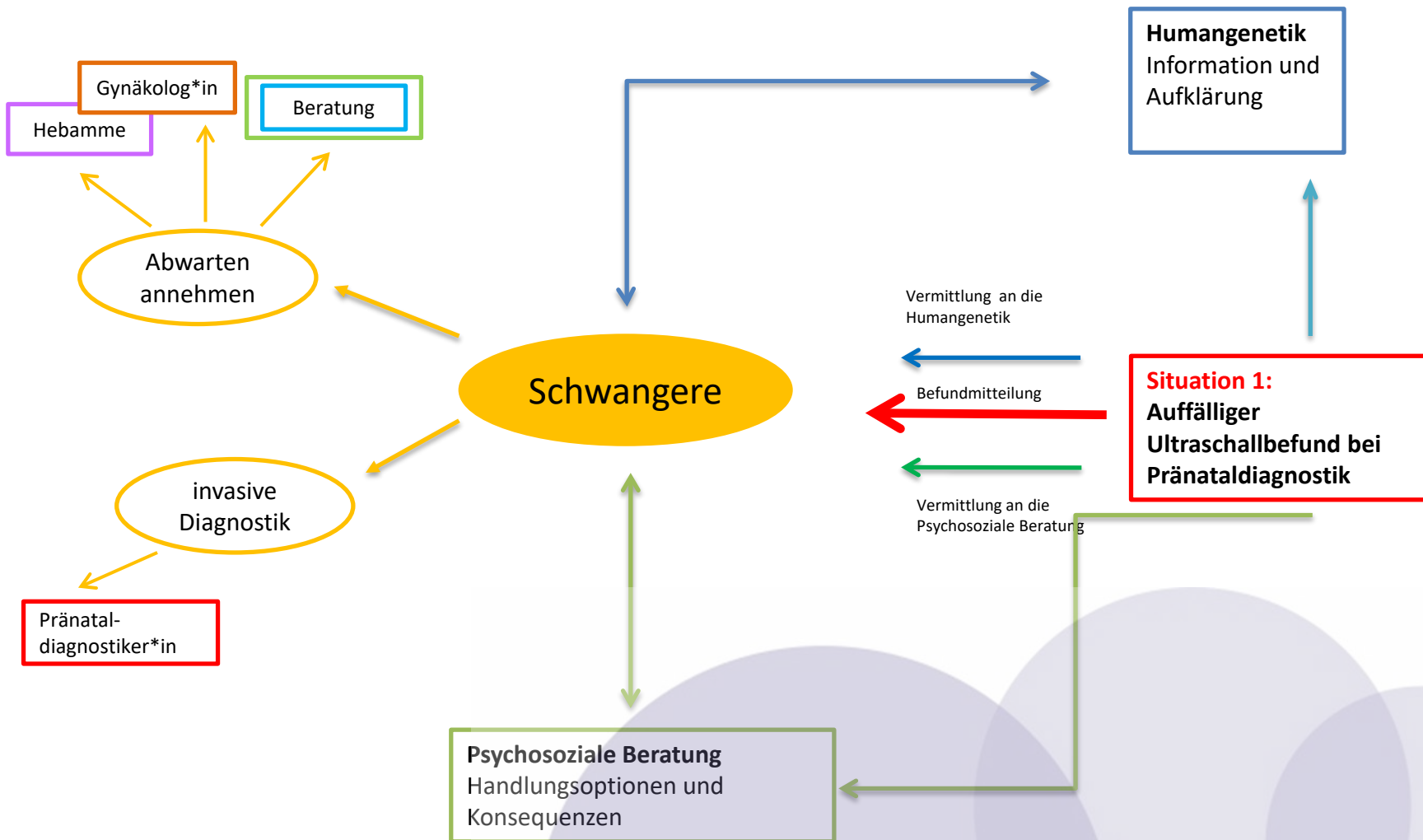
Die Beratung soll Eltern unterstützen in ihrer Entscheidungsfindung

Perspektive eröffnen für das Leben mit einem behinderten Kind

Gesellschaftlicher Konsens: Behinderung ist eine Indikation

Der Bremer Weg

Vorgehen bei auffälligem Befund bei pränataler Diagnostik I

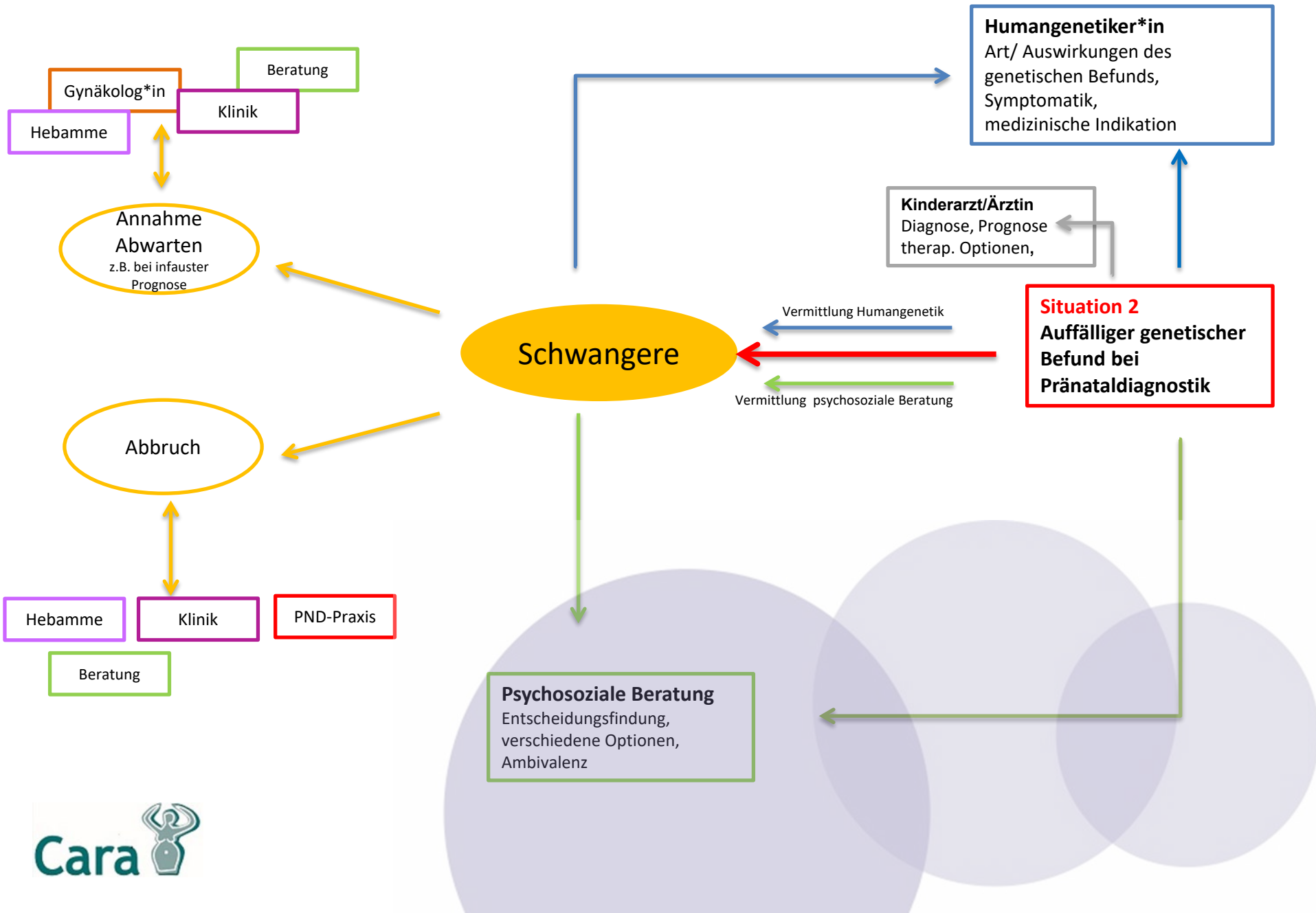


Der Bremer Weg – Vorgehen bei einer pränatalen Auffälligkeit

Es wurde darüber gesprochen, was eine schwangere Person in Bremen tun kann, wenn bei ihrem Kind eine Auffälligkeit festgestellt wurde. Sie wird dann von der Pränataldiagnostik in die Beratung und zur Humangenetik vermittelt. Beide Termine sollen ihr die Möglichkeit geben, sich über die Auffälligkeit zu informieren und zu überlegen, wie sie weiter vorgehen möchte. Je nach Entscheidung kann dann eine invasive Diagnostik zum Ausschluss oder zur Bestätigung erfolgen oder aber die schwangere Person entscheidet sich, keine weitere Diagnostik zu machen und zunächst abzuwarten.

In diesem Fall kann weiter Beratung in Anspruch genommen werden, gegebenenfalls die Geburtsklinik informiert werden und darüber hinaus läuft die reguläre Schwangerenvorsorge weiter. Auch auf die Begleitung durch eine Hebamme wird hingewiesen und gegebenenfalls ein Kontakt hergestellt.

Der Bremer Weg Vorgehen bei Diagnose II



Der Bremer Weg – Vorgehen bei Diagnose

Wird eine Auffälligkeit diagnostisch bestätigt, kann ebenfalls wieder die Humangenetik zu Rate gezogen werden, ebenso wie das SPZ (Sozialpädiatrische Institut), sodass die werdenden Eltern sich umfassend über die Erkrankung oder Behinderung ihres werdenden Kindes ein Bild machen können.

Entscheidet sich die schwangere Person für ein Leben mit einem behinderten Kind, so wird in der psychosozialen Beratung auf Selbsthilfe, peer-to-peer-Beratung hingewiesen und ermutigt, mit Unterstützung von Hebamme, Gynäkologin und Geburtsklinik eine möglichst „normale“ Schwangerschaft und Geburt zu erleben. Ebenso wird die Option eines Schwangerschaftsabbruchs nach medizinischer Indikation (gegebenenfalls mit Fetozyd, Geburt und Beisetzung) besprochen. Ebenso werden die Möglichkeiten eines Weitertragens und einer palliativen Geburt besprochen, wenn das werdende Kind keine Überlebenschance hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.cara-bremen.de
info@cara-bremen.de

13.07.2022

Dr. Marina Mohr

